# „Raum für Begegnung schaffen“

## Moin-Miteinander, Langeoog – Kennenlerntreffen für Insulaner jeden Mittwoch im Pfarrhaus St. Nikolaus

Kaffee international, eine Fahrradtour zur Melkhörndüne und der Ländernachmittag, bei dem Polen den Auftakt gab: Jeden Mittwoch um 16.30 Uhr kommen Insulanerinnen und Insulaner im Pfarrhaus der St.-Nikolaus-Kirche zusammen, um sich zu den unterschiedlichsten Themen auszutauschen – und vor allem, um einander kennenzulernen. Die Treffen sind Teil des Projekts „Moin-Miteinander, Langeoog“.

Mittwochs ab 16.30 Uhr treffen sie sich mit allen interessierten Insulaner*innen: Projektleiter Ralph Keuenhof und Projektmitarbeiterin Monika Palutke.

Ins Leben gerufen hat das Projekt der Verein Kubus e. V. (Kultur und Begegnung für Menschen in unterschiedlichen Situationen). Gefördert wird die Initiative vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) im Rahmen seines Programms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Vor Ort. Vernetzt. Verbunden.“ Langeoog hat 1.773 Einwohnerinnen und Einwohner. Von ihnen kommen 1.372 aus Deutschland und 401 aus anderen Ländern. Insgesamt leben Menschen aus 37 Nationen auf der Insel. Ziel des Langeooger Projekts ist die Förderung des Gemeinschaftsgefühls aller vor Ort lebenden Menschen – mit und ohne Migrationsgeschichte, angesprochen sind alle Insulanerinnen und Insulaner.

Ralph Keuenhof, als Projektleiter von Kubus mit der Aufgabe betraut, erzählt, dass zum ersten Treffen Ende September rund 30 Menschen gekommen seien. Bei Salaten und Würstchen, die Andy Blum vom Restaurant Ebbe und Flut gespendet hatte,

Monika Palutke stellte beim Ländernachmittag ihr Heimatland Polen vor und kochte Piroggen. Foto: Moin-Miteinander, Langeoog

wurde das Projekt vorgestellt. Inzwischen habe sich die Teilnehmerzahl bei zwölf bis 18 Inselbewohnern eingependelt, sagt Projektmitarbeiterin Monika Palutke. Neben ursprünglichen Langeoogern seien Menschen aus Bulgarien, Griechenland, Moldau, der Ukraine, Ungarn, Polen und Rumänien dabei. Sie selbst stellte beim Ländernachmittag ihr Heimatland Polen vor und kochte Piroggen: gefüllte Teigtaschen, ein traditionelles polnisches Gericht.

Vor 20 Jahren kam Monika Palutke das erste Mal auf die Insel. Sie arbeitete im Café Leiß, um ihr Deutschstudium zu finanzieren. Auf Langeoog lernte sie ihren Mann kennen. Nach drei Jahren Fernbeziehung zog sie auf die Insel. Heute unterrichtet sie als Dozentin der VHS Friesland-Wittmund Deutsch als Fremdsprache.

Monika Palutke sei der „Türöffner“ für das Projekt, sagt Ralph Keuenhof. „Mit den Mittwochstreffen möchten wir Raum für Begegnung, für Vertrauen schaffen.“ „Das liegt uns am Herzen“, ergänzt Monika Palutke. Um noch mehr Einheimische anzusprechen, möchten die beiden auch den Shanty- und den Gospelchor, den TSV und die Freiwillige Feuerwehr mit ins Boot holen.

## Projekt zur Stärkung des Miteinanders

Dass das Projekt auf Langeoog gestartet ist, hat einen guten Grund: Nicht erst seit gestern leben und arbeiten viele Menschen mit Migrationshintergrund oder ausländischem Pass auf der Insel. Langeoog sei schon immer eine Einwanderungsinsel gewesen, von den ersten beurkundeten Siedlern vor 400 Jahren bis heute, so Ralph Keuenhof. Dass der Stuttgarter Verein Kubus e. V. das Projekt initiiert habe, liege an der engen Verbindung, die Frank Baumeister vom Vereinsvorstand seit Jahrzehnten zur Insel habe.

Bei Wind und Wetter gemeinsam unterwegs: Auch ein Ausflug zur Melkhörndüne gehörte zu den gemeinsamen Aktivitäten.
Foto: Moin-Miteinander, Langeoog

Um die 35 Projekte im sozialen und pädagogischen Bereich betreibe der Verein. Dazu gehöre, neben „Moin-Miteinander, Langeoog", auch die von der Langeoogerin Marlies Eggert initiierte Watt-App: Der neue Langeooger „Inklusive Naturerlebnispfad Wattenmeer" besteht aus acht Info-Stelen an markanten Punk-

ten auf der Insel. Über einen QR-Code können multimediale Inhalte zum Thema Wattenmeer abgerufen werden (der „Utkieker“ berichtete im vorigen Heft). „Langeoog ist quasi eine Zweigstelle von Kubus“, sagt Ralph Keuenhof schmunzelnd. Als Kind kam der gebürtige Düsseldorfer in den Sommer- und Herbstferien immer wieder auf die Insel. „Vor zwei Jahren bot sich die Chance für uns, hier dauerhaft zu leben.“ Seine Ehefrau habe damals die Leitung der VHS Friesland-Wittmund übernommen, erzählt der Familienvater, dessen Tochter die Inselschule besucht.

**Ausstellung „400 Jahre Migration auf Langeoog“**

Eine seiner weiteren Aufgaben ist ein multimediales Projekt. Unter dem Titel „400 Jahre Migration auf Langeoog von damals bis heute“ sollen ab April 2023 drei Ausstellungstermine im Haus der Insel stattfinden. Als freiberuflicher Produktionsleiter für Film- und Medienproduktionen kann Ralph Keuenhof auf ein umfassendes Netzwerk von Spezialisten zugreifen. Für die Ausstellungen entwerfen sie Bodengrafiken und Stelen zur Inselgeschichte, erstellen einen Kurzfilm zum Projekt und produzieren Hörstationen zu den Lebensgeschichten von Insulanern. Mit der Planung und Konzeption sei im November begonnen worden. Erste Grafiken nahmen Gestalt an. Für die Recherche sei das Heimatmuseum der Insel eine wichtige Quelle, betont Ralph Keuenhof.

„Moin-Miteinander, Langeoog“ startete im April 2022 und wird noch bis Ende 2024 gefördert. Das Ziel sei, sagt Ralph Keuenhof, dass sich bis dahin Freundschaften zwischen Einheimischen und Ausländern entwickelt haben und „wir dann nicht mehr nötig sind.“ -jeg-

**Wer sich am Projekt beteiligen möchte, kann sich telefonisch unter der Mobilnummer 0178 – 824 48 98 oder per E-Mail (ralph.keuenhof@kubusev.org) an Projektleiter Ralph Keuenhof wenden. Die Mittwochstreffen finden ab 16.30 Uhr im Pfarrsaal der katholischen Kirche St. Nikolaus, Strandjepad 1, statt.**

LANGEOOG IS(S)T EINFACH LECKER

NATÜRLICHER GENUSS

Erschienen im „de Utkieker“, Ausgabe 8/2022, © Druckerei & Verlag Enno Söker, Esens